

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Verantwortlicher: Jekheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Verantwortlicher 44.

Ersteinst Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Ausnahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11¹/₂ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 76

Mittwoch, den 1. Juli 1914, abends

39. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Erstes Blatt.

Zur Ermordung des österreichischen Thronfolgers.

Die Opfer.

Wien, 30. Juni. Die Leichen werden heute von Sarajewo mit der Eisenbahn nach Metkowitz, von dort mit dem Kriegsschiff nach Triest und von dort mit der Südbahn nach Wien gebracht. Am Freitag erfolgt die feierliche Einsegnung in der Hofburg-Pfarrkirche. Dann werden die Leichen mit der Westbahn nach Arstetten übergeführt, wo Samstag nachmittag die Beisetzungsfeier beider Leichen stattfindet. Zur Einsegnung dürfte außer Kaiser Wilhelm auf besonderen Wunsch des Kaisers kein anderer Kaiser eintreffen.

Die Attentäter.

Belgrad, 30. Juni. Nach den Mitteilungen des serbischen Blattes „Der Balkan“ wollten die beiden Attentäter Grabinowitsch und Princip noch vor wenigen Wochen in Belgrad. Der erstere war als Typograph in der Eisenbahnbeschäftigung, während der zweite während des Krieges als Freiwilliger anwerben lassen wollte, jedoch nicht angenommen wurde, da man mit Rücksicht auf die Beziehungen mit Georg Nasitsch gerade gegen Jünglinge aus Bosnien und Herzegowina misstrauisch ist. Beide Attentäter standen in engem Freundschaftsverhältnis. Das ihnen gegenüber bezeugte Mißtrauen habe sie schließlich zum Verlassen Serbiens veranlaßt.

Die Untersuchung gegen die Urheber der Anschläge.

Wien, 30. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Im Ministerium des Äußern fand heute mittag eine Beratung statt, in der der Minister des Äußern Graf Berchtold, der Chef des Generalstabes Freiherr v. Conrad und der Kriegsminister Ritter v. Krobatin teilnahmen. Wie verlautet, teilte Berchtold dem Chef des Generalstabes und dem Kriegsminister mit, daß die Regierung die Absicht habe, an die in Bosnien mit dem Ersuchen heranzutreten, die Untersuchung gegen die Urheber der Attentate geführte Untersuchung im Königreich Serbien fortzusetzen, da alle Spuren der Verschwörung unzweifelhaft nach Serbien führen.

Aus der Tiefe des Ozeans.

Von Hans Wald.
(Nachdruck verboten.)

36

Notgedrungen hatte der Advokat dem alten Herrn Jan einen später das Verschwinden des Aktenschranks mit der Erklärung Sam Trüllens bekannt geben müssen. Da die Erklärung von dem Verlust zur selben Zeit gemacht worden war, als der Schreiber Peter Steen sich entfernt hatte, so war kein Zweifel, daß dieser das Dokument im Auftrage eines anderen Person entwendet hatte, denn für ihn selbst hatte es keinen Wert. Und das Ranko in der von dem ungenannten Angestellten verwalteten Kasse gab die Erklärung, daß alles zugegangen war. Der Advokat erkundigte sich, wann bei der Polizei nach dem Geschied Sam Trüllens, von dem alles noch nicht wußte, und als er dessen Ende erfuhr, konnte kein Zweifel bestehen, daß es Thomas Trüllens gewesen war, der das Verbrechen des Schreibers Steen an sich selbst und sich in den Besitz des Dokumentes, das als Beweis gegen ihn dienen sollte, gesetzt hatte.

Das war unangenehm, aber der Advokat und Jan waren entschlossen, doch Adrian nichts davon mitzuteilen. Sie wußten ja, wie die Dinge lagen, und darauf konnten sie sich verlassen. Wenn die Sache zur Untersuchung gelangte, so mußte ihre beiderseitige Auslage selbstverständlich mehr Glauben finden, als die von Thomas Trüllens. Hentika von Dorsten erwartete den Besuch ihres Bräutigams, mit dem sie einen Ausflug unternehmen wollte, am noch einige Kleinigkeiten für die Ausrichtung ihres Sommer im Hause Grottenhoop, ihrer künftigen Heimat. Sie sah draußen auf der entgegengesetzten Seite der Straße Barbara Nordwyl und den Oberst Seemann im eifrigen Gespräch vorübergehen, in das sie so sehr verwickelt waren, daß sie keinen Blick auf das von Dorsten warfen. Die junge Dame lächelte. Man hatte

Agram, 30. Juni. In Sarajewo dauern die Verhaftungen fort. Bisher wurden etwa 200 Personen interniert. Die aufgefundene Bombe stammt aus der serbischen arabischen Munitionsfabrik in Aragjewitsch.

Der Thronfolger beim Kaiser.

Wien, 30. Juni. Der Kaiser empfing heute den Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef und sodann nacheinander den ungarischen Ministerpräsidenten Tisza, den österreichischen Ministerpräsidenten Stürgkh und den Minister des Äußern Grafen Berchtold.

Die militärischen Berater des jetzigen Thronfolgers.

Wien, 30. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Am dem Erzherzog Karl Franz Josef Gelegenheit zu geben, den militärischen Dienst auf höherem Kommandoposten kennen zu lernen, wird ihm ein militärischer Stab und militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen militärischen Kanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalinspektorates als solche wird aufgelöst werden.

Beileidskundgebungen.

— Kaiser Wilhelm entsand noch an Bord des „Meteor“ ein Beileidstelegramm an Kaiser Franz Josef, das in der Telefunkenstation des Schiffes sofort weitergegeben wurde. Als bald trafen auch von allen übrigen Staatsoberhäuptern Beileidskundgebungen in der Hofburg ein, denen solche von Landes- und Stadtbehörden der österreichischen Länder in ungemein reicher Zahl folgten. Die städtischen Körperschaften Berlins gaben in einem Telegramm an Wiens Oberbürgermeister ihrer Empörung und ihrer tiefen Trauer Ausdruck.

— Das deutsche Kaiserpaar hat an die Fürstin Sophie von Hohenzollern, das älteste Kind des Erzherzogs und seiner Gemahlin, folgendes Telegramm gerichtet: „Wir können kaum Worte finden, um Euch Kindern auszusprechen, wie unsere Herzen bluten in Gedanken an euren namenlosen Jammer. Noch vor vierzehn Tagen konnte ich so schöne Stunden mit Euren Eltern erleben, und nun Euch in diesem unermeßlichen Kummer zu wissen! Gott gebe Euch Kraft, diesen Schlag zu ertragen. Der Segen der Eltern geht über das Grab hinaus.“ Wilhelm I. R. Viktoria.

Wien, 30. Juni. Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet aus Chlumetz: Im Laufe des Tages langten bei den drei Kindern des Erzherzogs Franz Ferdinand und bei der Schwester der Herzogin

Gräfin Henriette Chotek hunderte von Kondolenztelegrammen, darunter solche von allen Mitgliedern des Kaiserhauses ein.

Petersburg, 30. Juni. Der Kaiser hat aus Anlaß des Ablebens des Erzherzogs Franz Ferdinand eine 12-tägige Hoftrauer befohlen.

Sarajewo, 30. Juni. Der Kaiser ließ den im Landtagspräsidium sitzenden Vertreter der Muselmanen, Kroaten und Serben für ihre Beileidstelegramme durch die Landesregierung danken.

Wien, 30. Juni. Vor der serbischen Gesandtschaft in der Paulanergasse sammelten sich um 9 Uhr abends mehrere hundert Demonstranten; die stürmische Ausruf gegen die Serben und „Nieder mit den Hochverrätern“ sowie patriotische Ausrufe auf das Haus Habsburg und Österreich ausbrachten. Eine von der Menge mitgebrachte serbische Trikolore wurde verbrannt. Ein großes Polizeiaufgebot säuberte nach einer halben Stunde die Straße.

Serbenfeindliche Demonstrationen.

Wien, 30. Juni. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet: Die hiesige serbische Gesandtschaft sowie das serbische Konsulat wurden unter besonderen Schutz gestellt, um Kundgebungen zu verhüten.

— Serbenverfolgungen in Sarajewo. Der muhamedanische und kroatische Teil der Bevölkerung Sarajewos veranstaltet in seiner Entrüstung über die serbische Mordtat Demonstrationen gegen die Serben. Schüler durchzogen mit Abzügen auf Serbien und König Peter die Straßen der Stadt. Auf der Straße knieten die Demonstranten nieder und verrichteten Gebete für das Seelenheil des durch verurteilte Mörderhand gefallenen Thronfolgerpaares. An der Stelle, wo das Thronfolgerpaar ermordet worden war, sangen die Demonstranten die österreichische Nationalhymne. Andere Demonstranten zerstörten das serbische Café Europe, sodaß die Polizei einschreiten mußte. Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen durchzogen beständig die Straßen. In der Nacht zum Montag wurde die Ruhe nicht gestört. Weit über hundert Personen serbischer Nationalität, die verdächtig sind, um das Attentat gewußt oder Beihilfe geleistet zu haben, wurden verhaftet. Auch gestern wiederholten sich die Unruhen. Zahlreiche serbische Kaufläden wurden gestürmt und geplündert. Infolge dieses bedrohlichen Charakters der Demonstration und da die Erregung in der Stadt immer

Bewahrer der ihm von seinen Vorfahren überkommenen Traditionen geworden, diesen Namen man trotz seiner Jugend mit hoher Achtung nennt. Und nun will es das Geschick, daß eine Aussage desjenigen Seemannes, der den Knaben vom sinkenden Schiffe rettete, bekannt wird, die er auf dem Sterbelager getan hat, und die dahin lautet, daß in jener Katastrophe nicht das Kind des reichen Kaufmanns, sondern sein Milchbruder, der Sohn seiner Amme, der sich mit auf dem Schiffe befand, gerettet und als Erbe des großen Handelshauses erzogen worden sei. Welche Aussicht für den bisher als Besitzer von Millionen fühlenden jungen Mann, nun in das Dunkel seiner kleinbürgerlichen Existenz zurücktreten zu müssen, welches phantastische Zukunftsbild aber für den echten Erben jener Millionen!

Hentika ließ das Blatt zu Boden sinken und schaute zu ihrem Bräutigam auf. Der hatte seinen rechten Arm um ihre schlanke Taille gelegt und schaute zuversichtlich auf sie nieder. Da war das junge Mädchen beruhigt. „Unsere Feinde ruhen nicht, sie wollen uns den schönsten Tag unseres Lebens vergällen. Aber das soll ihnen nicht gelingen. Deine Tapferkeit gibt auch mir die Festigkeit, allen Zukunfts-Möglichkeiten gelassen entgegenzusehen.“

Adrian küßte ihre klare Stirn. „Brav, mein Liebling! Laß diese Intriganten noch so schweres Geschütz auffahren, es soll uns nicht aus der Ruhe bringen. Für uns gibt es keine andere Zukunfts-Möglichkeit, als unser Glück. Einmal war ich schwach genug, zu fürchten, was da kommen könnte; das ist jetzt vorüber. Nichts wird in unseren Bestimmungen geändert, und in wenigen Tagen heißt Du Hentika Grottenhoop, bis uns der Himmel einmal trennt.“

Dies Zeitungsblatt hatte auch den Gegenstand der Unterredung zwischen Barbara Nordwyl und dem Oberst Seemann gebildet. Adrians Freundin lächelte grausam, als der Oberst, nachdem er die Zeilen gelesen hatte, verwundert fragte, auf wen diese Mitteilung sich beziehe.

(Fortsetzung befindet sich im zweiten Blatte.)

mehr wuchs, wurde heute Nachmittag das Standrecht verhängt und durch Trommelschlag und Plakat proklamiert. Sämtliche Punkte der Stadt sind militärisch besetzt. Ein junger Bursche warf heute Vormittag an einer Straßenecke eine Bombe, durch deren Explosion ein Moslem leicht verletzt wurde. Der Bursche wurde verhaftet.

Agram, 30. Juni. Die stürmischen Szenen im kroatischen Landtag wiederholten sich nach Wiedereröffnung der Sitzung. Die Anhänger der Frankpartei beschimpften den Präsidenten Medakowitsch sowie die Serben überhaupt als Mörder und erklärten, einen Serben im Sabor überhaupt nicht mehr sprechen zu lassen. Die Sitzung mußte wiederholt unterbrochen werden. Der Präsident diktierte sodann unter furchtbarem Tumult der Opposition den Stenographen eine Beileidskundgebung, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Der Eindruck in Belgrad.

Belgrad, 30. Juni. Die Mehrzahl der serbischen Blätter beschränkt sich zunächst auf die Wiedergabe der Nachrichten über das Attentat und berichtet über den Lebenslauf Franz Ferdinands, dessen Gemahlin und des neuen Thronfolgers Karl Franz Josef. Das Regierungsorgan „Samouprava“ gibt der tiefsten Empörung über das unsinnige Attentat Ausdruck und hebt hervor, daß es für Serben doppelt ungünstig gekommen sei, da jetzt der Augenblick der Sanierung vielfacher politischer und wirtschaftlicher Fragen sei. Gleichzeitig gibt das Blatt der tiefsten Teilnahme für die Person des schwergeprüften greisen Herrschers Österreich-Ungarns Ausdruck.

In einem Regierungs-Communiqué wird das Attentat in schärfster Weise verurteilt und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß durch den unerwarteten Tod des Thronfolgers und dessen Gemahlin der erhabene Herrscher der Nachbarmonarchie und alle seine Völker in gleichem Maße ins Herz getroffen worden seien. Schließlich wird festgestellt, daß das Ereignis in Serbien das Gefühl der größten Indignation und schärfsten Verurteilung hervorgerufen habe.

Die Testamentseröffnung.

Wien, 30. Juni. Heute wurde das Testament des Erzherzogs Franz Ferdinand, das bereits mehrere Jahre alt ist und bei der Länderbank deponiert war, eröffnet. Sein gesamtes Vermögen hat er seinen Kindern vermacht; die Herzogin hatte nur ein Wittum erhalten. Das Vermögen besteht aus den Gütern Arstetten, Ronopisch und Chlumetz und aus einer bei einer belgischen Versicherungsgesellschaft eingegangenen, nach Millionen zählenden Versicherung. Das Gut Blimbach und das Schloß Belvedere gehören dem kaiserlichen Familienfonds. Das kaiserliche Vermögen wird dem Erzherzog Karl Franz Josef zur Benutzung zufallen.

Frühere Fürstenmorde.

In seiner Furchtbarkeit erinnert das Verbrechen von Sarajewo in erster Linie an das Lissaboner Attentat, das am 2. Februar 1908, gleichfalls an einem Sonntag, verübt wurde. König Karl von Portugal wurde damals durch zwei Revolvergeschüsse getötet, ein zweiter Verbrecher ermordete den Kronprinzen Louis Philipp durch einen Schuß in die Lunge, Prinz Manuel, der spätere König, der anfangs Oktober 1910 fliehen mußte, wurde leicht verwundet, die Königin, die sich schützend vor Gemahl und Kinder zu stellen versucht hatte, blieb unverletzt. Die Kaiserin Elisabeth von Österreich war am 10. Sept. 1898 durch den italienischen Anarchisten Luchini zu Genf durch einen Stoß ins Herz mit einer scharfen Feile ermordet worden. Am 29. Juli 1900 erschloß der 30jährige Seidenweber Gaetano Bresci in Monza den König Humbert von Italien. In der Nacht zum 11. Juni 1903 wurden König Alexander und Königin Draga von Serbien im Belgrader Königspalast von Mitgliedern einer militärischen Verschwörung in grausamer Weise ermordet. Am 17. Februar 1905 wurde der russische Großfürst Sergius, ein Sohn Kaiser Alexander II. in Moskau das Opfer eines Bombenattentats. Am 18. März vorigen Jahres durchbohrte ein heruntergekommenen schwachsinziger Grieche, der frühere Lehrer Schinas, dem Könige Georg von Griechenland durch einen Schuß in den Rücken das Herz. Der Mord geschah in Saloniki, in das der König wenige Monate vorher seinen siegreichen Einzug gehalten hatte. Von ungekrönten Staatsoberhäuptern wurden drei Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Lincoln (1865), Garfield (1891) und Mac Kinsley 1901 ermordet. Im Juni 1894 wurde der Präsident der Republik Frankreich, Sadi Carnot, in Lyon von dem Anarchisten Caserio erschossen. Im Februar vorigen Jahres wurde der Präsident Madero von Mexiko ermordet. Von Attentatsversuchen wurden in neuester Zeit die Könige von Spanien und Italien sowie der Großherzog von Baden betroffen.

Rundschau.

Der bisherige langjährige Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr v. Wirbach, ist von seinem Amt zurückgetreten und hat die Würde eines Obertruchseß erhalten. Zu seinem Nachfolger ist der Bruder des Kriegsministers, der General der Kavallerie v. Falkenhayn ernannt worden.

Die Stimmung auf dem Allensteiner Ostmarkentag war, überblickt man die Verhandlungen, recht pessimistisch. Ablehnung der Ostmarkenzulage, im Anschluß daran Massenaustritt von Postbeamten aus dem Ostmarkenverein, die Einschränkungen des Enteignungsgesetzes, der Mißerfolg der Versöhnungspolitik gegenüber der polnischen Aristokratie, deren Vortrennung von der Masse des polnischen Volkes nicht gelungen ist, alle diese Momente wiegen sehr schwer und waren wenig geeignet, die erfolgreiche Abwehr des polnischen Boykotts und die Stärkung der wirtschaftlichen Macht der Deutschen in der Ostmark als Gegengewicht in die Waagschale zu legen.

Von der Kieler Woche. Die Preisverteilung für das Wettrennen der Kriegsschiffboote, sonst stets ein festliches und fröhliches Ereignis der Kieler Woche, verlief diesmal wegen der Trauer um den ermordeten Erzherzog sehr still. Auch die üblichen Vordefeste der Kriegsschiffe waren abgesagt worden. Die Preisverteilung für die Ruderboote nahm Prinz Heinrich, des Kaisers Bruder, vor.

Das Ende des englischen Flottenbesuches. Das englische Besuchsgeschwader unter Admiral Warrender verließ den Kieler Hafen unter den Klängen der von seinen Schiffskapellen gespielten deutschen Nationalhymne. Die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe waren an Deck in Paradeausstellung versammelt. Die englischen Schiffe fahren um Kap Stagen direkt nach Southampton. Im September soll ein deutsches Geschwader diesen Besuch erwidern.

In Berlin begann vor der 4. Strafkammer des Landgerichts II. gegen die Sozialdemokratin Rosa Luxemburg wegen Beleidigung deutscher Offiziere und Unteroffiziere ein Prozeß. Nach dem verlesenen Eröffnungsbeschuß wird die Angeklagte beschuldigt, in einer am 7. März 1914 in Freiburg abgehaltenen Rede, in der sie gegen den Krieg und über ihren Frankfurter Prozeß gesprochen hat, die Offiziere und Unteroffiziere beleidigt zu haben. Die Beleidigung wird darin gefunden, daß die Angeklagte in verallgemeinernder Form im Anschluß an einen in Metz vorgekommenen Fall gesagt hat: „Was auch in Metz passiert ist, eins ist klar, es ist sicher eines jener Dramen, die tagaus tagein in den Kasernen sich abspielen und bei denen das Stöhnen der Beteiligten nur selten an unsere Ohren gelangt.“ Die Angeklagte erklärt auf Befragen, daß sie unter „Dramen“ nicht nur die ganz schweren, die zu Selbstmord und dergl. führen müssen, gemeint habe, sondern Mißhandlungen aller Art. Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob sie sich darüber äußern wolle, wie sie zur Kenntnis der Mißhandlungen gekommen, behält sich die Angeklagte vor, später darauf zurückzukommen. Es ist unmöglich, alle diese Einzelfälle, über deren Wahrheit das Gericht noch zu entscheiden hat, anzuführen. Ein Zeuge soll bei einem Vorfall zugegen gewesen sein, bei dem ein Rekrut auf Befehl des Feldwebels bei 22 Grad Kälte nackt in eine Wanne mit Wasser gestellt und durch harte Bürsten so stark gerieben wurde, daß das Blut kam. Erst als der Soldat in Ohnmacht fiel, soll die widerliche Szene ihr Ende gefunden haben. Die meisten Fälle betreffen Mißhandlungen mit der Reitpeitsche und dem Säbel. Die Fälle liegen teilweise 20 Jahre zurück. Keiner der Mißhandelten hat Beschwerde erhoben, weil sie alle die Rache der Vorgesetzten fürchteten. Eine Reihe der vom Gericht in der Dienstagsitzung zugelassenen Beweisurteile betreffen Fälle, in denen die Mißhandelten Selbstmord begingen durch Erschießen, Erhängen und Ertränken. Ein Zeuge, Hauptmann Nitz-Meyer, der 1905 Bataillonskommandeur gewesen ist, soll bekunden, daß er sein Leben lang vergebens gegen die Mißhandlungen angekämpft habe. Sehr wahrscheinlich wird der Prozeß wochenlang dauern, die Verteidigung hat nicht weniger als 922 Zeugen an der Hand, deren Ladung sie sich vorbehält. Der Vorsitzende bat, vorläufig nur die schweren Fälle zur Verhandlung zu bringen. Die nächste Verhandlung wird am Freitag stattfinden.

In Albanien gehen die Bluttaten nach wie vor weiter. Die Aufständischen stellten dem Obersten Philipps folgende Bedingungen: Abreise des Fürsten, Religionsfreiheit, Teilnahme der ottomanischen Delegierten an der internationalen Kommission, Befragung des albanischen Volkes bei der eventuellen Wahl eines neuen Fürsten. Nach Meldungen aus Durazzo wird dort ein neuer Angriff erwartet. Über Balona wurde der Belagerungszustand verhängt. Der holländische Major Schleus übernahm das Kommando.

In Mexiko soll die Entscheidung nun endlich unmittelbar bevorstehen, jedoch ein Ende mit Schrecken zu erwarten sein. Die Rebellen stehen dicht vor der Stadt und es besteht die Gefahr, daß die geschlagenen Huertatruppen aus dem ganzen Lande in die Hauptstadt zusammenströmen und dort Plünderungen, Raub und Mord verüben. Die Europäer werden aufs dringendste aufgefordert, den gefährlichen Boden so schnell wie möglich zu verlassen.

Bon nah und fern.

Höchst, 30. Juni. Das alte Bahnhofs-Empfangsgebäude wurde heute Nacht 1 Uhr geschlossen und gleichzeitig die Zugangsstraße von der Königsteiner Straße her, sowie der Übergang über den Steg an der Humboldtstraße gesperrt. Vom gleichen Zeitpunkt ab wurde das neue Empfangsgebäude an der Dalbergstraße dem Betrieb übergeben. Es ist ein für die Stadt bedeutungsvoller Wechsel, der sich hier vollzog und wir wollen hoffen, daß alle Wünsche und Erwartungen, die sich an die Umwandlung der hiesigen Bahnstation knüpfen, in vollem Maße in Erfüllung gehen möchten. Mit dem Abbruch des alten Gebäudes, der in 4 Wochen vollzogen sein muß, beginnt die Firma J. Burthard sofort, ebenso wird der eiserne Steg in kurzer Zeit verschwinden. Bis die ersten Züge über die neuen, hochgelegenen Gleise fahren, dürfte es März 1915 werden. — Auf freiem Felde auf der Nieder Grenze hat sich gestern Abend der 26 Jahre alte ledige Arbeiter Martin Scheerübel erschossen. — Bei einer nächtlichen Schlägerei in der Königsteiner Straße mußte die Polizei mit der Waffe gegen den mit Messer gegen sie vorgehenden Arbeiter Kaiser einschreiten. Kaiser erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. — In einem unbewachten Augenblick ist gestern Mittag in Nied das zweijährige Söhnchen des Arbeiter Essig aus dem dritten Stock in den Hof gestürzt. Es war sofort tot.

Frankfurt, 30. Juni. In den Händen eines Erpresserpaars. Eine nahezu unglaubliche Geschichte, die in allen ihren Einzelheiten ein sensationelles Filmdrama geben würde, spielte sich dieser Tage in der Fa-

milie eines hiesigen Formers ab. Das Formerehepaar hat einen ihm bekannten älteren Kaufmann von auswärts zu einer Besprechung nach hier ein. Der Herr entsprach der Bitte. Als er in die Wohnung kam, traf er die Frau allein an. Während der Unterhaltung ersuchte ihn die junge Frau, sich der Hitze wegen des Kodes zu entledigen. Raum hatte der Herr das getan, als der Ehemann der Frau mit geladenem Revolver in das Zimmer stürzte und beiden die Worte: „Jetzt habe ich Euch!“ entgegenschleuderte. Dann wurde der Gast unter den schwersten Androhungen gezwungen, sich aufs Bett zu legen, wohin sich auch die Frau — die sich mittlerweile teilweise entkleidet hatte — begab. Die „Situation“ wurde nun von dem Ehemann photographisch festgehalten, der jede Weigerung und jedes Sprechen des Kaufmanns mit sofortigem Erschießen bedrohte. Schließlich mußte der Mann noch zwei Wechsel über je 750 M unterschreiben. Der Kaufmann erstattete nach seiner „Freilassung“ aus den Händen des Erpresserpaars unverzüglich Anzeige bei der Polizei, die den Formern noch am gleichen Tage verhaftete. Über die Persönlichkeiten bewahrt die Behörde noch laufig Stillschweigen.

Frankfurt, 30. Juni. Die arme Reiche. Im hiesigen Krankenhaus verstarb am Montag die 43jährige Privatistin Elisabeth Stadtmüller. Die Frau galt, da sie in einer Mansarde der Friedrichstraße wohnte, als arm. Als man ihren Nachlaß prüfte, fand sich eine Kassette mit zwei Sparstücken über zusammen 20 000 M vor. Ferner barg der Behälter sehr wertvollen Familienschmuck. Ob die alleinstehende Frau erberechtigte Verwandte besitzt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Weilmünster, 1. Juli. Ordensverleihung. Anlaß seines Übertrittes in den Ruhestand am 1. Juli wurde Herrn Hauptlehrer Eduard Hof dahier der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Sachsen zollern verliehen. Herr Hof ist 1857 zu Gemünden in Westerbürg geboren und hat, nachdem er seine Vorbildung auf dem Lehrerseminar zu Ufingen erhalten hatte, seine ganze Dienstzeit hier in Weilmünster zugebracht, zuletzt als Hauptlehrer.

Bürlstadt, 30. Juni. Das Testament des Lebens müden. Gestern Abend saß in einer hiesigen Wirtshaus eine fröhliche Gesellschaft, die bis in die späte Nacht hinein zechte. Der allerfröhlichste war der 28jährige Arbeiter Franz Osenloch, der plötzlich erklärte, er wolle nun sein Testament machen und alle seine Freunde mühten es unter Schreiben. Das geschah denn auch. In dem Testament, das als Bierscherz aufgefacht wurde, enterbte er seine Frau, mit der er in Unfrieden lebte und vermachte sein nicht unbedeutendes Vermögen seinem Bruder. Dann trennte er sich von seinen Zechgefellern. Heute früh wurde auf dem Osenloch gefunden. Er hatte sich überfahren lassen. Sein Zechgelage war seine Abschiedsfeier.

Mainz, 1. Juli. In der militärischen Wasserstoff-Gasanstalt in Fort Marienborn entstand heute früh eine Explosion, bei der 2 Mann tödlich und 2 leicht verletzt wurden.

Kassel, 30. Juni. Mit 1200 M durchgebrannt. Die etwa 16jährige Tochter des Versicherungsbeamten Beatty ist unter Mitnahme von 1200 M spurlos verschwunden. Ein Teil des Geldes wurde auf der Sparkasse erhoben, während der Rest von etwa 600 M Versicherungsgeldern soll sein. Es wird allgemein vermutet, daß die Verschwendung an der Hand eines Mannes das Elternhaus verlassen hat.

Hanau, 30. Juni. Das Schwurgericht verurteilt. Gestern nach achtstündiger Verhandlung den Gastwirt Johann Heun aus Hettenshausen wegen Körperverletzung mit Todesfolge, verurteilt an dem Sattlermeister Müller zu 18 Jahren Zuchthaus am 29. Januar zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Darmstadt, 30. Juni. Gemeinsam in den Tod. Auf den Schienen vollständig verstümmelt aufgefunden wurde gestern ein Liebespaar. Es handelt sich um einen etwa 20 Jahre alten, in einer Erbacher Fabrik als Maler tätigen Kaufmann Paul Schulz und um die etwa 18 Jahre alte Sophie Dengler, die Tochter eines Maurermeisters in Erbach. Sie haben die Tat anscheinend aus Liebeshemmungen begangen.

Darmstadt, 30. Juni. Das Urteil im Prozeß Jsaak. In dem aus dem Niederrheinischen Genossenschaftszusammenbruch erwachenden Prozeß gegen den hiesigen Bankier Moses Jsaak, der vom Reichsgericht an die hiesige Strafkammer zurückverwiesen war, wurde heute das Urteil verkündet. Danach wurde Jsaak von der Anklage auf betrugsähnliche Hehlerei freigesprochen, dagegen wegen Hilfe zur Untreue nach § 416 des Genossenschaftsgesetzes zu einem Jahr Gefängnis und 500 M Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Jsaak wird auch gegen das neue Urteil der Strafkammer Revision beim Reichsgericht verfolgen.

Lokalnachrichten.

Königstein, 1. Juli. Der Männerchor „Prohaska“ hat den nächsten Sonntag an dem 50jährigen Jubiläum des Gesangsvereins „Concordia“ in Hedderheim, mit welchem gleichzeitig ein nationaler Gesangswettbewerb verbunden ist. Aus diesem Anlaß seines dirigenten Herrn Lehrer L. Sauer-Schönberg im Ronzet, saale Procasty eine Hauptprobe ab, die ein gutes Zeugnis von den gesanglichen Leistungen des Chores erbrachte und ihn berechtigten, hoffnungsvoll an dem Wettstreit teilzunehmen, obgleich dem Chor, der in der 2. Klasse singen wird, eine starke Konkurrenz bevorsteht.

* Ihre Königl. Hoheit die regierende Großherzogin von Luxemburg hat als Beitrag zu den Kosten des auf dem Schlachtfelde von Waterloo zu errichtenden Nationaldenkmals 1000 M gespendet.

Kurtheater im Hotel Procasth. Für Sonntag den 3. Juli bringt uns die Direktion des Kurtheaters ein Doppelstück von hohem künstlerischen Werte. Der bekannte Charakterdarsteller des Neuen Theaters in Frankfurt a. M. Herr Friedrich Lobe und die jugendliche, sentimentale Liebhaberin des Großh. Hoftheaters in Mannheim werden ein Schauspiel abspielen und zwar wird Fräulein Lucie Loberg die Marianne in Goethes Schauspiel „Die Geschwister“ spielen und Herr F. Lobe den Ranzlisten in der bekannten Tragikomödie „Die Hasenpote“ von Hans Brenner. Zwischen den beiden Stücken wird Herr Lobe aus eigenen und fremden Werken rezitieren. Da Herr Lobe als Rezitator von Ruf bekannt ist, so dürfte speziell dieser Teil des Programms dem Publikum große Genüsse versprechen. Die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich und der Beginn der Vorstellung wurde auf 8 1/2 Uhr festgesetzt.

Unser in letzter Nummer veröffentlichter Notiz betr. vom Homburger Verein zur Förderung der Kurinteressen, zwischen hier und Homburg errichtete Automobilverbindung, wird heute noch ergänzend an, daß die Autos hier am Parkhotel und Kurgarten halten und täglich nachmittags 3.15 und 6.30 dort abfahren. Auch von der Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft wird beabsichtigt, eine regelmäßige Verbindung zwischen der Westkurstadt und Königstein einzurichten mit Haltestelle am Parkhotel und Kurgarten. Seitdem fand bereits eine Probefahrt statt.

Die Absicht zweier höherer Schüler aus Frankfurt, sich schon früh in den Besitz billiger Erdbeeren zu setzen, wurde durch die Wachsamkeit des Besitzers des am Mammolsheimer Weg belegenen Gartens gerade noch zur rechten Zeit vereitelt. Als derselbe in Begleitung eines Kurgastes seinen Garten betrat, ergrieffen die jungen Leute die Flucht und waren während ihrer Verfolgung die erbeuteten Früchte weg. Kurz vor Cronberg gelang es jedoch, die jungen Leute zu stellen. Auf ihr flehentliches Bitten ließ man sie aber wieder laufen und sah von einer Anzeige ab.

Niederreifenberg, 1. Juli. Gestern nachmittag wurde Herr Philipp Bastian zur letzten Ruhe bestattet. Ein zahlreiches Trauergesolge hatte sich hierzu eingefunden. Nach die Ober- und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamts Königstein waren erschienen und erwiesen, soweit sie dienstlich waren, dem verstorbenen Postillon die letzte Ehre und spendeten einen Kranz. Auch Herr Postdirektor Dinges-Königstein ließ einen Kranz am Grabe niederlegen.

Cronberg, 1. Juli. Die Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen reist am Montag zu dreiwöchentlichem Aufenthalt nach dem englischen Seebad Eastbourne und wird von ihren beiden jüngsten Söhnen begleitet. Nach der Rückkehr aus England geht die Frau Prinzessin zunächst mit ihrer Schwester, der Königin von Griechenland, auf einige Tage nach Berlin und trifft dann mit dieser wieder auf Friedrichshof ein.

Kleine Chronik.

Ein Student von einem Schuhmann erschossen. Ein bedauerlicher Vorfall wird aus Karlsruhe gemeldet. Dort hatten etwa 20 Studenten, die in bezugtem Jahre auf der Straße ständlierten, einen Schuhmann, der sie auftrieb, angegriffen. Sie rissen ihm das Notizbuch aus der Hand und verletzten ihm Faustschläge ins Gesicht, wobei der Schuhmann mehrere Zähne verlor. Der mißhandelte Beamte wehrte die Angreifer zunächst mit dem Arm ab, brach aber, von der Waffe Gebrauch zu machen, wenn sie nicht von ihm abließen. Die Antwort war, daß er noch stärker mißhandelt wurde. Der Säbel, den der Schuhmann zog, wurde ihm entwunden. Als die Studenten ihn würgten, riß dem Beamten die Geduld und er feuerte aus seinem Revolver drei Schüsse auf die Studenten ab. Der 24 Jahre alte Student Kurt Büchner aus Barr im Elsaß wurde getroffen und getötet. Nach allem Vorgefallenen kann man den Schuhmann von jeder Schuld freisprechen. Der Beamte war übel zugerichtet worden, die Angreifer hatten ihm die Uniform in Fetzen gerissen.

Osnabrück, 30. Juni. Zwei städtische Arbeiter, die den Auftrag hatten, einige Masten der elektrischen Starkstromleitung neu zu streichen, wurden heute morgen von dem elektrischen Strome getroffen und sofort getötet.

Essen, 30. Juni. Im Kornfeld in unmittelbarer Nähe der Stadt wurde die zwölfjährige Tochter des Bergmanns Jantowski erdrosselt aufgefunden. Es liegt Lustmord vor. Der Täter ist noch nicht gefaßt.

Erfurt, 29. Juni. Im Walde bei Möhrenbach wurde die 23jährige Frau Hedwig Hartmann ermordet aufgefunden. Der Verdacht richtet sich gegen einen flüchtigen 21jährigen Arbeiter aus Erfurt.

Reg, 30. Juni. Nach dem Genuß von ungekochtem Schinken starben in Schanweiler (Kreis Bitburg) ein 60 Jahre alter Ackerer und seine beiden Töchter, die im Alter von 20 und 22 Jahren standen.

Bamberg, 30. Juni. Die Strafkammer Bamberg verurteilte heute den Rechtsanwalt Justizrat Hans Trautner von hier, der als Konkursverwalter zum Nachteil der Gläubiger 29 000 M. veruntreut und eine ihm anvertraute Kautions in Höhe von tausend Mark für sich verwendete, wegen Untreue und Unterschlagung entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts zu je 1 Jahr 8 Monate Gefängnis.

Leipzig, 30. Juni. Das Reichsgericht hat die Revision des Redakteurs des „Vorwärts“ Ernst Weger, der vom Landgericht Berlin I wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, verworfen.

Leipzig, 30. Juni. Ein Fest auf der Bugra. Ein großes Johannisfest auf der buchgewerblichen Ausstellung, das die in Leipzig zum Johannisstage übliche Totengedenkfeier und das alte Buchdrucker-Johannisfest zu einem großen, Ernst und Frohsinn vereinigenden Volksfest zusammenfaßte, nahm gestern bei schönstem Wetter einen glänzenden Verlauf. Vormittags wurde nach einer Festrede von Professor Brandenburg in der Säulenhalle die Ehrenfahne von zwanzig Großen des Buchgewerbes mit Lorbeer bekränzt, und am Nachmittag nach einem Trachtenfestzuge mit einer Ansprache des Ausstellungspräsidenten Dr. Bollmann das Gutenberg-Denkmal enthüllt, das zugleich eine Ehrung Senefelders und Friedrich Königs darstellt. Die Vertreter der meisten Ausstellungen fremder Nationen legten Kränze am Denkmal nieder. Die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaars dampfte gegen Abend die Festesfreude. Vor dem Hause Österreich wurde die Flagge sofort auf Halbmast herabgelassen. — Die Bugra dürfte von etwa 80 000 Personen besucht worden sein.

Endtuhnen, 30. Juni. Der Bankbuchhalter Seidlitz und der Speditionsgehilfe Ruchte von hier sind am Sonntag in Wirballen wegen Spionageverdachts verhaftet worden. Sie hätten eine Wagentour nach Wirballen unternommen und dort mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Da das Photographieren in Rußland Ausländern streng verboten ist, erfolgte die Verhaftung. Die Verhafteten wurden gestern nach Wilkowitzki gebracht.

Die in Nancy verhafteten Deutschen unter Spionage-Anlage. In Nancy begann der Prozeß gegen die unter Spionage-Verdacht verhafteten vier deutschen Arbeiter und Angestellten. Die Deutschen sollen auch französische Soldaten der Nancyer Garnison zur Fahnenflucht verleitet haben. Von den Desertierten ist nur einer in den Händen des französischen Gerichts, und der behauptet, mit den Deutschen nichts zu tun gehabt zu haben.

Letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Juli. Bei dem blutigen Studentenrawall, bei welchem der Student Kurt Büchner von dem Schuhmann Werner erschossen wurde, hatte Büchner den Schuhmann mit der Faust in das Gesicht geschlagen. Auch die anderen Studenten waren gegen den Schuhmann tätlich geworden. Der letztere schoß, als trotz seiner wiederholten Warnungen die Studenten nicht von ihm ließen, dreimal. Unter den Verhafteten befinden sich drei Russen und vier Luxemburger.

Hamburg, 1. Juli. Auf der hiesigen Rennbahn wurden 21 Buchmacher verhaftet, darunter 9 aus Berlin.

Wien, 1. Juli. Die „Wiener Zeitung“ teilt mit: Der Kaiser hat für den Erzherzog Franz Ferdinand eine Hoftrauer von sechs Wochen vom 3. Juli ab angeordnet und zwar die ersten vier Wochen tiefe Trauer, die folgenden zwei Wochen mindere Trauer.

Belgrad, 1. Juli. Das Blatt „Biemont“ schreibt: Das Schicksal hat gewollt, daß der Thronfolger durch die Hand eines Herzogwiners fallen sollte, trotz der Sicherungsmahnahmen der Polizei, durch die Hand eines Herzogwiners, gegen dessen Brüder die Manöver der Armee gerichtet waren und gegen die er seine Unduldsamkeit und Mißstimmung bekundet habe. Gemäß der für sie charakteristischen und ihnen angeborenen edlen serbischen Eigenart haben die Belgrader das tragische Ende des Mannes bedauert, welcher binnen kurzem Herrscher der Nachbarnachbarhätte werden sollen. — „Pravda“ erhebt Widerspruch gegen die gestrigen Polizeiverfügungen über die Schließung der Gastwirtschaften, da kein Anlaß vorgelegen habe. Es sei weder zu Demonstrationen gekommen, noch seien solche zu befürchten gewesen. Das Ereignis habe in Belgrad deshalb unangenehm berührt, weil wie bisher bei allen Attentaten Serbien wieder werde beschuldigt werden, obwohl es klar sei, daß die Tat das Werk eines jungen revolutionären Menschen sei.

Wien, 1. Juli. In Sarbusch wurde eine Anzahl deutscher Ausflügler von Polen überfallen und mit Steinen beworfen. Mehrere Personen sind verletzt worden.

London, 1. Juli. Seit vorgestern leidet London und ganz Südbengland unter einer Hitzwelle. — Auch in Paris herrscht große Hitze.

Paris, 1. Juli. Der „Excelsior“ meldet aus Rom: Mehrere albanische Persönlichkeiten befürworten die Kandidatur des Prinzen Roland Bonaparte für den Thron von Albanien, falls der Prinz zu Wien abdanken sollte, doch würde bezüglich dieser Kandidatur zunächst ein Plabiscit veranstaltet werden. Prinz Roland Bonaparte, der ein sehr großes Vermögen besitzt, ist der Schwiegervater des Prinzen Georg von Griechenland.

Madrid, 1. Juli. Zahlreiche Frauen veranstalteten gestern auf dem Markte eine Kundgebung. Sie forderten die Herabsetzung des Kartoffelpreises. Kartoffelsäcke wurden aufgeschnitten und der Inhalt umhergestreut. Die einschreitende Gendarmarie konnte nur mit Mühe die Ordnung wieder herstellen. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Das echte **Dr. Oetker's Backpulver** ist gesetzlich geschützt unter dem Namen

Backin

Wer dies benutzt, wird stets guten Erfolg und Freude beim Kuchenbacken haben.
Man versuche:

Dr. Oetker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weißer zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's „Backin“**, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eiweiß, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teil abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders

Herrn Philipp Bastian

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die schönen Blumen- und Kranzspenden, besonders danken wir auch noch den Herren Ober- und Unterbeamten des Postamts Königstein für ihre Teilnahme an der Beerdigung und die von dem Herrn Postdirektor Dinges und denselben gewidmeten Kranzspenden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Katharina Bastian.

Niederreifenberg, 1. Juli 1914.

Befunden:
1 Autoreifen mit Futteral.

Verloren:
2 schwarze Lederne Handtaschen mit Inhalt,
1 silberne Taschenuhr.
Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 3.
Königstein, 1. Juli 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Den Herren Bürgermeister
empfehle zur bevorstehenden Einquartierung

QUARTIERBILLETS

in jeder Anzahl zu billigen Preisen.

Ph. Kleinböhl, Königstein.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu einem Zementrohrkanal und Pfasterarbeiten am Mammolsbühnerweg sollen vergeben werden. Termin hierzu wird auf Montag den 6. Juli, mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 4 festgesetzt, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.

Königstein i. T., den 1. Juli 1914.
Der Magistrat. Jacobs.

Entlaufen:
1 deutsch. Schäferhund, grau, auf Name „Gene“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei Johann Michel, Altenhain i. T. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bekanntmachung.

Die Straßen und Plätze in hiesiger Stadt müssen jeden Tag bis Vormittags 8 Uhr und an Tagen vor Sonn- und Feiertagen von nachmittags 3 Uhr ab gründlich gefegt und gereinigt werden. Nicht-Beachtung wird unmissichtlich bestraft.

Königstein, 1. Juli 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Dieses Angebot erscheint nur dreimal! Wichtig für Hotels und Pensionate!

Wir haben für die nächsten drei Wochen die allerfeinsten Tafel- u. Einmach-Erdbeeren, späte Sorten, abzugeben. Walderdbeeren u. Himbeeren den ganzen Sommer u. Bohnen. — Markthallen-Preis. Lieferung frei Haus für Königstein.

Obsthof Luisenruh, Schneidhain.

Bei vorfindenden Sterbefällen
Trauer-Drucksachen
rasch durch Druckerei Kleinböhl.

Lüster- und rohseidene Saccos

in den modernsten dunklen und hellen Farben
und in kleidsamen eleganten Formen

von M. 3.— bis 25.—
(auch für sehr corpulente Herren)

Aeusserst gute u. billige Knaben-Wasch-Kleidung:

Blusen-Anzüge, Einz. Blusen, Hemden-Blusen,
Leibchen-Hosen, Träger-Hosen u. Gürtel-Hosen

Leinen-Saccos
la. waschechte Qualitäten
von M. 1,80 an.

Sommer-Hosen
von M. 2.00 an.

Westen-Gürtel
in verschiedenen Macharten
u. Farben von M. 0.75 an

Tennishosen
aus Flanell, Leinen- u. Baum-
wollstoffen von M. 2.80 an

Carl Kolb, Königstein,

Frankfurterstrasse 1
Fernsprecher 88

Leichte Sommer-Kleidung!



Wochenprogramm

zu den
Veranstaltungen der städt. Kurverwaltung zu Königstein
in der Zeit vom 28. Juni bis 4. Juli 1914.

Donnerstag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus
Taunusblick. Abends von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Konzert
im Hotel Bender.

Freitag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus
Taunusblick. Abends von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Konzert
im Hotel Procasky.

Samstag, nachmittags 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus
Taunusblick.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus Taunusblick

TANZ-REUNION
Eintritt: 1 Mark. Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben
beim Vorzeigen der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Eintritt.

Bei günstiger Witterung finden ausserdem täglich vor-
mittags von 11—12 Uhr Promenaden-Konzerte im
Falkensteiner Hain statt.

Kurtheater Königstein i. T. :-: Hotel Procasky

(Direktion Felix Hauser & Franz Zobel)

Sonntag den 5. Juli, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr:
Doppelgastspiel von Herrn Friedrich Lobe, Mit-
glied des Neuen Theaters in Frankfurt am Main
und von Frl. Lucie Lobertz, Mitglied des Großh.
Hoftheaters in Mannheim:

„Die Geschwister“

Schauspiel in einer Aufführung von W. v. Goethe
und

„Die Hasenpfote“

Tragikomödie in einem Akte von Hans Brenner.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei G. Kreiner, Hauptstr. 25:
Sperrsitz 1.50, 1. Platz 1.00, 2. Platz 0.60 M.
An der Abendkasse: Sperrsitz 1.80, 1. Platz 1.30, 2. Platz 0.60 M.

Kirchweihfest Cronberg.

Hotel „Frankfurter Hof“

Anlässlich des Kirchweihfestes findet am nächsten Sonn-
tag den 5., Montag den 6. und

Mittwoch den 8. Juli,

sowie zu der Nachkirchweih am Sonntag den 12. Juli in meinen

neu-renovierten Sälen

Große Tanzbelustigung

bei gutbesetztem Orchester

statt. Hierzu ladet ergebenst ein

Leo Becker.

Giotil wäscht u. bleicht von selbst

$\frac{1}{2}$ -Bakel 55 Pfg., $\frac{1}{2}$ -Bakel 30 Pfg.
Niederlagen: Jakob Wisbach und
Carl Wisbach, Königstein,
Adam Stelzer, Kellheim,
Peter Niegemann, Schneidhain,
und in allen durch Plakate ge-
kennzeichneten Geschäften.

**Suche sofort
einen Hausburschen**
J. Zeh Nachf. J. Rolly
Königstein im Taunus.

2 tüchtige Schreiner,
einer auf Schränke und einer auf
Garnituren, sof. i. dauernd gesucht
Adam Müller, Kellheim i. T.,
Dauertstraße

Suche Wohn- od. Geschäftshaus
auch mit Geschäft mögl. Garten
hier od. Umgeb. Off. v. Verkäufer
u. 7 Hirt wohnlagernd Wiesbaden.

**Eine Zwei- u. Drei-
Zimmerwohnung**
mit Zubehör zu vermieten. Zu erf.
Limburgerstrasse 6, Königstein.

Ein eisernes Einfahrttor
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

**5. Preuss.-Süddeutsche
(231. Königl. Preuss.)**

Klassen-Lotterie.

Bur 1. Klasse — Ziehung 10. und
11. Juli — offeriere:

Loose in $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$

M. 5.— 10.— 20.—

Bei Vorauszahlung der 5 Klassen

Loose in $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$

M. 25.— 50.— 100.—

Für auswärtig franko Einfindung
inkl. 10 Pfg. Portospesen.

Rötger,

Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer,
Höchst a. M. — Telefon 27.

**Steckenpferd-
Seife**

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weisse Haut und blen-
dend schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiss und
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

G. M. Ohlenschläger, Königstein.

Einladung.

Zu der am Sonntag den 5. Juli stattfindenden

Einweihung des Louisenturms
auf dem Atzelberg

laden wir hiermit alle Freunde und Interessenten von
Eppenhain und Umgegend ergebenst ein.

Abmarsch der Vereine um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach dem
Festplatz. Anschliessend an die Einweihung findet

grosses Waldfest

verbunden mit Gesang, Konzert und Tanz,
unter gütiger Mitwirkung
des Gesangsvereins „Sängerlust“ in Eppenhain statt.

Es ladet dazu ergebenst ein

Kur- und Verkehrs-Verein Eppenhain
Zweigverein des Taunusklubs.

Abends Festball mit Pflanzenverlosung im
Hotel Rossert.

Altenhainer Kirschenkerb

Sonntag den 5. Juli von nachmittags 3 Uhr ab:

Tanzbelustigung

im Gasthaus „Zum Taunus“.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Nik. Henninger, Gastwirt.



Taunusklub Königstein.

Sonntag den 5. Juli

Familiéntour nach Eppenhain i. T.

Beteiligung an der Einweihungsfeier des „Louisenturms“
durch den Zweigverein Eppenhain.

Zu zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Familien laden wir
der Vorstand.

Abmarsch vom Bingerbrunnen um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Volksbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern an jedermann Sonntag
vormittags von 11—12 Uhr u. Mittwoch abends von 7—9 Uhr.

Bekanntmachung für Kellheim.

Der Aushubgrund am Sodenerweg soll am Donnerstag den
2. Juli d. Js., mittags um 12 Uhr auf dem Bürgermeisteramt versteigert
werden.

Kellheim i. T., den 30. Juni 1914.
Der Bürgermeister: Kromer.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Bernsprecher 44.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

39. Jahrgang.

Lokalnachrichten.

Aus der Tiefe des Ozeans.

37

... die junge Dame mit entriß, die ich
... Überzeugung als meine Braut be-
... wünsch' ich doch nicht, daß er
... dunkler Nachenschaften wird. Ich habe Henri-
... geliebt und kann deshalb nicht wünschen, daß sie

NB. Bitte auf Nr. 87 zu achten!

„Gut, sprechen wir nicht mehr davon,“ sagte Barbara, ihren Unmut verbeihehend, „bis auch hier die Dinge des realen Lebens sich präsentieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Meine Beachten Sie bitte meine Schaufenster! Nur gute Qualitäten!
88 Die Preise sind rein Netto. Kein Umtausch.
88 Pfg. Tage bieten aussergewöhnliche Vorteile.
Grosse Posten: Waschstoffe, Mousseline, Kleider- u. Blousenstoffe, Hemden-
 tuche, Handtücher, Jackenflanelle, Rhenania, Piqué u. Croisé,
 Schürzenstoffe, Drucks, Frottierwäsche, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche in weiss u. farbig, Macco-
 wäsche, Untertaillen, Kopfkissen, Damen- u. Kinderschürzen, Russenkittel, Handschuhe, Socken,
 Strümpfe, Waschblousen u. Waschlhosens für Kinder. Sweater, Damenkragen, Korsetts, Gürtel,
 Handarbeiten, Kragen, Krawatten, Erstlingswäsche, Kurzwaren etc. zum Einheitspreis von **88 Pfg.**

Leonhard Kahn Frankfurt a. M.
 Reineckstr. 9, Hinter der Markthalle

Bekanntmachung.
 Für die Zeit vom 25. Juli bis 5. August cr. ist der Laden-
 schluß auf 10 Uhr abends festgesetzt.
 Königstein (Taunus), den 23. Juni 1914.
 Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Verein „Allotria“ Königstein i. Taunus.
 Mittwoch den 1. Juli 1914, abends 9 Uhr,
 im Gasthaus „Zum Hirsch“

Monatsversammlung.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Verein
 Königstein im Taunus.
 Donnerstag, 2. Juli,
 abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
 im Vereinslokal
 Gasthaus „Zum Hirsch“

Tagesordnung: 1. Ehrung zweier Mitglieder; 2. Verschiedenes.
 Die verehrl. Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
 Der Vorstand.

Turnverein Kelkheim i. T.
 (eingetragener Verein).
 Donnerstag den 2. Juli 1914, abends 8 1/2 Uhr,
 im Gasthaus „Zum Löwen“.

außerord. Generalversammlung.
 Da dieses die letzte Generalversammlung vor dem Gauferste ist,
 so ist es wegen der Reichhaltigkeit und Dringlichkeit der Tagesordnung
 unbedingt erforderlich, daß alle Mitglieder vollzählig und pünktlich er-
 scheinen, um in dieser Versammlung die notwendigen Weisungen für
 das Gauferste entgegen zu nehmen.
 Der Festausschuß.

Zum bevorstehenden
Gauturnfest
 empfehle Turnschuhe, weiße
 Damen- und Kinderschuhe
 sowie sonstige Schuhwaren
 aller Art solid u. preiswert.
 J. Meyrauch, Kelkheim, Wilhelmstraße.
 Niederlage von L. Manes, Mainz.



Geschäfts-Empfehlung.
Selzerbrunnen Gross-Karben i. H.
 Der älteste und einer der besten Mineral- und Heilwässer
 Deutschlands. Aerztlich empfohlen, Rheumatismus,
 Nervosität, Hals-, Magen-, Nieren- und Blasenleiden usw.
 Export nach allen Weltteilen.
 Weiter empfehle ich meine Limonaden, welche aus den
 besten Raffinaden hergestellt sind, sowie Kohlensäure,
 Gläser, Bindings und Culmbacher Bier in Flaschen
 und Faß. Uebernahme größerer und kleinerer Festlichkeiten.
 Prompte Bedienung.
Joseph Kohl, Mineralwasserfabrik
Kelkheim im Taunus
 Tel. 8, Amt Kelkheim. Sonntags Anschluß mit Soden.
 Bierverlag, Spezialausschank der Brauerei Binding.

3-Zimmerwohnung,
 vollständig neu hergerichtet,
 event. mit Manfarge u. Bleichplatz,
 an ruhige Leute sofort zu vermieten
 Obere Hirtengasse 17, Königstein.

1 Morgen Heugras
 zu verkaufen, Georg Nowak,
 Schuh-Geschäft, Königstein i. T.

Zur Einmachs-Zeit
 empfehlen wir:

Hutzucker	22
grosse Hute Pfd.	22
Hutzucker	23
kleine Hute Pfd.	23
Hutzucker	24
lose gewogen Pfd.	24
Gem. Zucker	21
u. Crystallf. Pfd.	21
Victoria-Crystall	23
grob Pfd.	23

Die Preise f. Zucker
 ermäßigen sich bei
 50 Pfd. um 1/2 p. P.
 100 Pfd. um 1 p. P.

Pergamentp. m	15
Salzelpap. Rolle	15
Salzelpul. 10 Pak.	48
Wein- und Einmach- Essig	
Lit. 28, Fl. m. Gl.	40
Margarita-Essig	
Flasche mit Glas	57
Citrovin-Essig	
Flasche mit Glas	60
Essig-Essenz	
Flasche mit Glas	34
do. m. Weinroma	
Flasche mit Glas	50

Alle anderen Einmachs-
 artikel in bester Qualität
 zu billigsten Preisen.

Italiener
Kartoffeln
 3 Pfund 26

Pyramiden-
Fliegenfänger
 3 Stück 14

Schade & Füllgrabe
 Königstein,
 Hauptstr. 35, Telef. 86

Wäsche
 weiche ein in
Henkel's
 Bleich-Soda.

FÜR KURWIRTS
Mietsordnung
 fertig zum Aufhängen, zu haben
 PH. KLEINBÖHL, KÖNIGSTEIN

Interessengemeinschaft
Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. R.
 Gegründet 1883
 Aktienkapital Mk. 50,000,000. — Reserven Mk. 10,000,000.
∴ Rheinische Kreditbank, Mannheim
 Gegründet 1870
 Aktienkapital Mk. 95,000,000. — Reserven Mk. 18,500,000.
 Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000.

Pfälzische Bank
 Filiale Frankfurt a. M.
 Wechselstuben und Depositenkassen
 Zeil 123 Tel. 5084 u. 338. Kaiserstrasse 74 Tel. 5820
 Zeilpalast (Stahlkammer). (gegenüber dem Hauptbahnhof)
 Crierischeg. 9 Tel. 170. Sachsenhausen Wallstr. 10 Tel. 1000

Depositen-Verkehr.
 Wir vergüten für Spareinlagen:
 mit jährlicher Kündigung 4 %
 „ halbjährlicher Kündigung 3 1/2 %
 „ vierteljährlicher Kündigung 3 1/2 %
 „ monatlicher Kündigung 3 %
 Bei längerer oder kürzerer Kündigungsfrist nach besonderer
 Vereinbarung.
 Frankfurt a. M. im Juli 1914.
 Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank

Man abonniert jederzeit auf das
 schönste und billigste
 Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
 München ••• Zeitschrift für Humor und Satire
 ••• Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 1.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
 Postanstalten. Bestellen Sie eine Gratis-Nummer
 nummer vom Freitag München. Deutschland.

Kein Besucher der Stadt München
 sollte es verpassen, die in den Räumen der Megendorfer-
 Blätterstraße 45/47 befindliche, außerordentlich reich-
 haltige von Originalzeichnungen der Megendorfer-Blätter
 in bester Ausführung.

••• Täglich geliefert. Eintritt für jedermann frei.